Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Zoom-Filmberater**

Band (Jahr): **33 (1981)**

Heft 22

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ZOOM-FILMBERATER

Illustrierte Halbmonatszeitschrift für Film, Radio, Fernsehen

Nr. 22, 18. November 1981

ZOOM 33. Jahrgang «Der Filmberater» 41. Jahrgang

Mit ständiger Beilage Kurzbesprechungen

Herausgeber

Schweizerischer Katholischer Volksverein, vertreten durch die Film-Kommission und die Radio- und Fernsehkommission

Vereinigung evangelisch-reformierter Kirchen der deutschsprachigen Schweiz für kirchliche Film-, Radio- und Fernseharbeit

Redaktion

Franz Ulrich, Postfach 147, 8027 Zürich
Telefon 01/201 55 80

Urs Jaeggi, Postfach 1717, 3001 Bern
Telefon 031/45 32 91

Ständiger Mitarbeiter der Redaktion: Matthias Loretan

Abonnementsgebühren

Fr. 32.– im Jahr, Fr. 19.– im Halbjahr
(Ausland Fr. 37.–/22.–).
Studenten und Lehrlinge erhalten gegen Vorweis einer Bestätigung der Schule oder des Betriebes eine Ermässigung (Jahresabonnement Fr. 27.–/ Halbjahresabonnement Fr. 16.–, im Ausland Fr. 32.–/19.–).
Einzelverkaufspreis Fr. 2.–

Druck, Administration und Inseratenregie

Stämpfli + Cie AG, Postfach 2728
3001 Bern, Telefon 031/23 23 23
PC 30-169

Abdruck mit Erlaubnis der Redaktion und Quellenhinweis gestattet.

Inhalt

Kommunikation und Gesellschaft
2 Neugeburt des Schweizerischen Filmarchivs in Lausanne
8 Genre und Parodie (III)

Filmkritik
13 *Die bleierne Zeit*
17 *Paul Jacobs and the Nuclear Gang*
19 *La tragedia di un nomo ridicolo*
22 *Jetzt und alles*
24 *Nach Mitternacht*

Forum
25 Lokalrundfunk mit oder ohne Werbung?

TV/Radio – kritisch
28 Zwei Hommages ans Muotatal

Film im Fernsehen
32 *Der Hunger, der Koch und das Paradies*

Titelbild

In Margarethe von Trottas «Die bleierne Zeit» setzen sich zwei Schwestern auseinander, die auf unterschiedliche Weise gesellschaftspolitische Veränderungen erreichen wollen. Jutta Lampe und Barbara Sukowa wurden am Festival von Venedig als beste Darstellerinnen ausgezeichnet.

LIEBE LESER

Informationen und Berichte über die Dritte Welt in den Medien sind oft einseitig geprägt. Aufgegriffen und ausgeschlachtet werden meist jene Ereignisse, die im Hinblick auf bestimmte Interessen, vorwiegend wirtschaftlicher und politischer Art, für die westlichen Gesellschaften bemerkenswert erscheinen: Krisen, Kriege, Katastrophen, Putschs, Armut und Hunger. Dabei entsteht ein negativ und materiell geprägtes Bild der Dritten Welt, durch das oft nur Vorurteile gegenüber diesen Ländern bestätigt oder verstärkt werden. Aber die Dritte Welt hat neben Sensationsnachrichten, Ferienparadiesen, billigen Arbeitskräften und Handelsgütern noch einiges mehr zu bieten: einen menschlichen und kulturellen Reichtum, der sich etwa in einem anderen Umgang mit der Umwelt, mit Lebensgütern und Rohstoffen, in anderen Gemeinschaftsformen und Familientraditionen und in anderen Grundvorstellungen von Menschlichkeit und Lebenswerten ausdrückt.
Die Erarbeitung von Grundlagen für eine möglichst authentische Informationstätigkeit, die der Realität der Dritten Welt besser gerecht wird, diente das Seminar *«Dritte Welt in den Medien»* für Medienschaffende, Mitarbeiter von Hilfswerken und Dritte-Welt-Organisationen, das vom 27. bis 30. Oktober im Tagungszentrum Boldern, Männedorf, stattgefunden hat. Ähnliche Ziele verfolgt der Arbeitskreis *«Medien – Dritte Welt»,* gegründet auf Initiative des Schweizerischen Katholischen Missionsrates, des Fastenopfers und des Katholischen Filmbüros, der Ende November zur ersten Sitzung zusammentreten wird. Dieser Arbeitskeis setzt sich unter anderem zum Ziel: 1. eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit: Durch gezielte Information sollen Medien zum Thema «Mission und Entwicklungspolitik» einer breiteren Öffentlichkeit zur Kenntnis gebracht und deren Einsatz in der Bildungsarbeit verstärkt werden; 2. Beschaffung von Medien: Für Verleihstellen werden Beschaffungskriterien erarbeitet und eine gemeinsame Beschaffungspolitik angestrebt; 3. Fernsehen: Durch Ideen und Impulse soll die Zusammenarbeit mit den interessierten Redaktionen des Fernsehens verstärkt werden; 4. Produktion: Der Arbeitskreis prüft Gesuche um Unterstützung einschlägiger Produktionen, gibt Empfehlungen zu Handen der angeschlossenen Institutionen ab, gibt allenfalls Produktionen in Auftrag oder unterstützt Produktionen in der Dritten Welt.
Im Dienste eines authentischen Kultur- und Informationsaustausches zwischen Dritter Welt und Industrieländern steht auch eine neue Schriftenreihe, die von der Internationalen Katholischen Film- und AV-Organisation (OCIC) in Brüssel herausgegeben wird. Sie heisst *«cinemedia»* und dient der Information über das Film- und AV-Schaffen in den Entwicklungsländern. Im Vordergrund steht zunächst das afrikanische Filmschaffen. Dem ersten Bändchen, «Le cinéma en Côte d'Ivoire» von Victor Bachy (66 Seiten, illustriert) sollen weitere Monographien über das Filmschaffen in Obervolta, Mali und Zaïre sowie eine «Bibliographie internationale» über den afrikanischen Film erscheinen (Bezugsadresse: OCIC, 12, rue de l'Orme, B-1040 Bruxelles).

Mit freundlichen Grüssen

Franz Ulrich